

Offener Brief

Lieber Oskar Lafontaine!

Ich finde Deine Forderungen nach einem Generalstreik ja vollkommen richtig.

Aber bevor man, oder zumindest gleichzeitig mit einer solchen Forderung muss man den Arbeitnehmern ihre Ängste vor eventuellen Entlassungen nehmen.

Dafür muss es aus der Linken heraus die Forderung nach einem sozialen Auffangnetz geben und man muss der neoliberalen Politik ganz eindeutig klar machen, dass die Linke damit keineswegs

die Soziale Hängematte meint, sondern eine soziale menschenwürdige Grundsicherung als Nachfolge dieser asozialen Hart(Z) IV-Gesetzgebung.

Es sind doch gerade die Menschen aus dem unteren Drittel der Einkommensskala, die mit ihrer Händearbeit zur Wertschöpfung beitragen.

Ich habe noch keinen Politiker gesehen, der z.B. einen Baum fällt, anschließend Bretter aus diesem Baum sägt und schließlich dann Möbel oder Anderes daraus herstellt.

Aber nur aus diesen Arbeiten entstehen Mehrwerte und nur weil es heutzutage richtig gute computergestützte Arbeitsgeräte sprich Maschinen gibt, die vielleicht morgen schon wieder

von noch besseren schnelleren Maschinen übertroffen werden, fallen dann letztendlich auch immer mehr Erwerbsarbeitsplätze weg.

Und diesbezüglich haben wir auch garantiert noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht.

Es wird einer in die Zukunft gerichteten Partei, wie z.B. der Linken, überhaupt gar nichts anderes übrig bleiben, als den Begriff Arbeit neu zu definieren und endlich alle erforderlichen

Tätigkeiten für eine erfolgreiche Reproduktion mit einzubeziehen.

Und nur so, kann in meinen Augen eine linke Partei überhaupt überlebensfähig bleiben oder werden und von einer Zukunft sprechen.

Die Politik der Linken muss in die Zukunft gerichtet sein und all diese Aspekte mit einbeziehen.

"Angst essen Seele auf" und genau deshalb lassen die Erwerbsarbeitnehmer auch Alles mit sich machen.

Ungefähr 330 Milliarden Euro wären nötig, um allen Erwerbslosen und Erwerbstätigen, den so genannten Prekären ihre Ängste zu nehmen, ungefähr ein Siebtel des Bruttosozialproduktes aus

2007 abzüglich eigener Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder anderer Versicherungsleistungen oder anderer staatlicher Hilfen.

Linke Politiker, die so etwas für unmöglich halten, haben die Forderung von Arbeit und Sozialer Gerechtigkeit in meinen Augen wohl kaum verstanden und sollten dann auch nicht von einer

neuen sozialen Idee reden.

Und Erwerbstätige und Erwerbslose sollten endlich antreten für so eine Forderung zu kämpfen, denn nur dann kann sich überhaupt ein Generalstreik für sie bezahlt machen!

Beste Grüße für einen freiheitlich internationalen Sozialismus

Hans-Dieter Wege, Gegner asozialer Politik